

Kalevala

ungeschriebene Fragmente

*eine Aufführung des Theaters „Węgały“
Projekt Terenowy*

Die Kalevala ist eine Sammlung alter finnischer Volkslieder, die im 19. Jh. von dem Forscher Elias Lönnroth angelegt und zu einem Epos neu zusammengefügt wurde.

Die Aufführung knüpft vor allem an Motive an, die mit der Gestalt Lämminkainens, des Frauenhelden, Sängers und gleichzeitig Schamanen zusammenhängen. Immer wieder macht er sich mit kriegesischen Absichten in das dunkle Land des Nordens auf, in welchem Louhi, die Pohjolawirtin herrscht.

In den Runen der Kalevala ist auch die Rede davon, wie er die schöne Kyllikki entführt und zu seiner Frau macht, wie er um die Tochter der Pohjolawirtin anhält, wie er den Zaubereich einfängt, wie er auf eine Insel gerät, die nur von Frauen bewohnt ist und wie er als ungebetener Gast auf einer Hochzeit im Hause der Pohjolawirtin einen Streit vom Zaune bricht.

In der Welt der Mythen gehen die Gestalten ineinander über: Indem Lämminkainen feststellen muss, dass die Geliebte auf der Insel eigentlich seine Schwester ist, wird er zur Parallelfigur einer anderen Gestalt der Kalevala – des tragischen Kullervo.

Die Niederlage Lämminkainens im Zauberwettstreit, nach welcher er gevierteilt und in die Fluten des Todesflusses Tuoni geworfen wird, erinnert an den altägyptischen Osiris-Mythos. Im Stück werden daher die Worte der Isis zitiert: „Wach auf! Ich, deine Schwester, bin gekommen, um deinem Körper das Herz zurückzugeben.“



Regie: Wadaw Sobaszek

Lämminkainen, Kullervo – Jan Sobaszek

die Pohjolawirtin, Kyllikki, die Schwester – Nelya Lubyantseva

die Mutter – Erdmute Sobaszek

der Pohjolawirt, der Rabe – Wadaw Sobaszek

Masken und Figuren: Aneta Fabisiak, Nelya Lubyantseva,

Tadeusz Piotrowski, Jan Sobaszek